

# Faszination Blüte



# Faszination Blüte

365 Fotos  
von Anna Halm Schudel

Deutsche Verlags-Anstalt  
München

# Die Erotik der Blumen – Die Fotografien von Anna Halm Schudel

Seit Jahren träumt Anna Halm Schudel denselben Traum, der in unzähligen Variationen wiederkehrt: Im Traum besitzt sie viele Blumen und Pflanzen, in Vasen und Töpfen, im Garten. Doch die Blumen sind am Verdorren, sie brauchen dringend Wasser. Jedesmal ist die Träumerin unfähig, ihnen dieses Wasser zu geben, immer hindert sie irgendetwas daran.

Im Wachzustand aber gelingt es der Fotografin dafür umso besser, die Schönheit der Blumen zu retten, ihr Leben über den Tod hinaus zu verlängern. Ihre neue Serie ist der erotischen Faszination gewidmet, die Blumen in den unterschiedlichen Stadien des Knospens, Blühens und Verwelkens entfalten. Bildfüllend und bunt leuchtet es dem Betrachter entgegen. Wilde Kraft, souveräne Eleganz. Einzelteile stechen heraus: glänzende Stempel, pralle Fruchtknoten, pudrige Staubbeutel, feine Härchen, ausgefranste Blattränder, runzlige Blütenhäute. Millimeterdicht rückt Anna Halm Schudel ihrem Sujet auf den Leib und scheut sich nicht vor der unverblühten Blumensexualität, angesichts deren der französische Philosoph Georges Bataille in seinem Essay „Die Sprache der Blumen“ (1929) schrieb, dass sich die traditionelle Liebessymbolik nur auf den äußeren Anblick der Kronblätter beziehe, nicht aber auf das bestürzende Innere der Blüte, das im Sterben der Pflanze sichtbar wird: „Nach einer äußerst kurzen Blütezeit zersetzt sich die Korolla vollkommen schamlos im Tageslicht der Sonne und wird für die Pflanze selbst gleichsam zu einem grellen Schandfleck.“

Das fleckige Verwelken der Pflanzen, ihren allmählichen Zerfall klammert auch Anna Halm Schudel nicht aus. Aber ihre Erkundungsgänge ins Herz der Blüten offenbaren den vergänglichen Zauber dieses Schrecklichen. Obwohl die Fotografin ihr Objektiv

wie eine Biene in die Kelche eindringen lässt, bewahrt sie den Respekt vor der tröstlichen Schönheit der Pflanzen. Sie lässt sich nicht von Enthüllungshunger und Sensationslust treiben, sondern nimmt sich Zeit für behutsame Annäherungen an Teile, Fragmente. Diese Blumen sind Burgen und Festungen, die mit der gebotenen Vorsicht erobert sein wollen. Erst aus einer intimen Vertrautheit mit dem organischen Sujet eröffnen sich neue Perspektiven, und manch ein Geheimnis bleibt hinter den Blütenblättern verborgen. Anna Halm Schudels Blumenfolgen sind eine Art Gegenentwurf zum Bild, das sich der Naturwissenschaftler von seinem Gegenstand macht. Gemeinsam ist dem Botaniker und der Fotografin die genaue Beobachtung, nicht aber das Ziel: Dem einen geht es um Ordnung und Systematik, der anderen um die Überschreitung von Grenzen, hinter denen surreale Phantasien und assoziative Traumbilder Gestalt annehmen. Es entsteht aber durchaus ein Inventar des Charakteristischen und des Individuellen: der unabsehbare Strudel der Calla, die wirre Borstigkeit des Mohns, die dichten Schichtungen einer Rose Martinez, die komplexen Tiefen der Lilie oder Orchidee, die architektonische Opulenz der Iris, die großzügige Offenheit der Anemone oder die warme Nonchalance der Gerbera. Und auch innerhalb derselben Gattung werden Unterschiede sichtbar: Die eine Tulpe blüht und wölbt sich mit glänzender Kraft, die andere verwelkt in düsteren Krümmungen.

„Wie nach einer Beerdigung“ sehe es in ihrem Studio manchmal aus, sagt die Künstlerin. Wenn sie die Blumen, die ihr Interesse wecken, im Geschäft ausgewählt hat, stellt sie sie in den Raum, entdeckt und umkreist sie. Im Leben mit den Blumen wird deren allmähliche Veränderung wahrnehmbar. Wenn unser Auge

– wie Goethe im Anschluss an Platon sagt – „sonnenhaft“ sein muss, um die Sonne zu sehen, dann ist das Auge der Fotografin „blumenhaft“. Die Schönheit liegt auch im Auge der Betrachterin, zu deren Lieblingsthemen neben Blumen Selbstdarstellungen und Landschaften gehören. In der Nahaufnahme lassen sich die Blumen ebenso wie Landschaften durchwandern: Der Blick streift über Falten und Rillen, folgt Adern und Zacken, ersteigt Hügel und Kämmе, um wieder in einer Mulde zu verschwinden. Dabei entsteht eine Erotik der Brüche und Grenzen, des Verhüllens und Entdeckens. Die Blumen sind dabei weniger *Sinnbild* für Liebe und (allzu) Liebliches als vielmehr unmittelbare *Sinnlichkeit*, die sich dem Betrachter zum Geschenk macht. Die jüngere Rose ist fleischfarben und glatt, die ältere verdunkelt sich weinrot, ihre Kronblätter scheinen sich zu verdicken und brüchiger zu werden, bis sie gleichsam versteinern – eine Metamorphose der Pflanze zum Mineral. Andere Blumen wirken wie aus Seide, Krepppapier oder Wachs, eine Ranunkel wird zur Porzellankulptur, durch das Fresienblatt schimmert Licht wie durch feines Glas. Betrachtet man Anna Halm Schudels Fotografien in der Serie, so entstehen aus der dichten Materialität und der plastischen Tiefe überraschende Bewegungen: Die Spannung der geöffneten Blütenkrone ist kraftvoll, manchmal auch etwas steif – in der Erschlaffung des Verwelkens ereignen sich souveräne, fließende Augenblicke.

*Michael Pfister, Zürich*



# Warum Blumen?

Warum denn ausgerechnet Blumen, werde ich gefragt, nachdem sich jemand nach meinem fotografischen Thema erkundigt hat. Ich kann nicht sagen, dass meine Jugend glücklich war, sie war ausgesprochen traurig, ich betete jeden Abend: „Lieber Gott, lass mich sterben.“ Auch als junge erwachsener Frau fehlte mir im Innersten die Lust zu leben. Da begannen auch diese Träume, die seither immer wiederkommen, seit mehr als vierzig Jahren. Ich träume von Blumen, meist sind sie vertrocknet, schlampig, dürr, nur ein kümmerlicher Rest Leben ist ihnen geblieben. Ein Garten ist zur Wüste verkommen, winzige Spuren von Grün lassen Leben erraten, die Zimmerpflanzen in ausgetrockneten Töpfen strecken mir ihre kahlen Äste entgegen, ein einziges grünes Blättchen weist auf Leben hin. Ich kaufe Blumen, vergesse jedoch, sie ins Wasser zu stellen, Blumen werden mir geschenkt, wieder hindert mich etwas, sie einzustellen. Blühende Hecken verdorren, Blumenwiesen sind zu Schutthalden geworden. Und immer erwache ich, bevor ich diesen leidenden Pflanzen Wasser geben konnte.

So sind Blumen zu meinem Thema geworden, zuerst haben mich Abbildungen von blühenden Blumen magisch angezogen. Dann begann ich selbst Bilder von blühenden Blumen aufzunehmen. Und wenn mich ein Bild gelungen dünkte, war ich glücklich. Ich strebte nach diesem Glückszustand, wollte ihm Dauer verleihen und so gegen die innere Trauer ankämpfen und begann meine erste große Blumenserie „365 Blumen“ zu fotografieren, für



die ich ein Jahr lang jeden Tag eine Blume mit dem legendären Polaroid SX70 Film abbildete. Das Bild sah ich sofort, was mir sehr entgegenkam.

Dann suchte ich nach einer neuen Form meiner Blumendarstellung und fand nach etlichen missglückten Versuchen in der Digitalkamera meine Lösung, wieder sah ich das Bild sofort. Nun wurde es mir zum Anliegen, die Erotik, das ungestüme, schamlose Leben der Blumen zu zeigen. Vier Jahre lang arbeite ich schon an diesem Thema, und immer noch scheint es mir nicht erschöpft.

Diese erotischen Blumen stehen in meinem Atelier herum (alle tief im Wasser) und welken langsam vor sich hin. Beim täglichen Betrachten begann ich die Grazie der welken Blumen zu entdecken, was zu der Serie mit den verdorrten Tulpen führte. Ich kreise um die Blumen, schaue sie an, suche den Blickwinkel und die Perspektive, mache mir Gedanken zum Licht, dann fotografiere ich sie, manchmal braucht ein einziges Bild mehrere Stunden. Ich verändere die Blumen nicht, diese Welt ist die Leinwand für meine Fantasie und ich will der Welt und mir beweisen, dass das Leben schöner ist als es scheint.

*Anna Halm Schudel*

# 1. Januar

NOTIZEN | GEBURTSTAGE

☒ \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ ☒

JANUUA

Iris ☒ *Ein Geheimnis umschwebt Dich.*



# 2. Januar

NOTIZEN | GEBURTSTAGE



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



**Tulpe** 🌷 *Du bist zu keiner echten Empfindung fähig – aber auch:  
In meiner Liebe zu Dir fühle ich mich im siebenten Himmel.*

JANUUA



# 3. Januar

NOTIZEN | GEBURTSTAGE



---

---

---

---

---

---

---

---



**Tulpe**  *In meiner Liebe zu Dir fühle ich mich im siebenten Himmel.*

JANUUA



# 4. Januar

NOTIZEN | GEBURTSTAGE



---

---

---

---

---

---

---

---



**Tulpe** ☒ *Du bist zu keiner echten Empfindung fähig.*

JANUUA





# 5. Januar

NOTIZEN | GEBURTSTAGE



---

---

---

---

---

---

---

---



**Tulpe** ☒ *In meiner Liebe zu Dir fühle ich mich im siebenten Himmel.*

JANUUA



# 6. Januar

NOTIZEN | GEBURTSTAGE



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Rose, rot „Black magic“ 📦 *Du hast mein Herz gewonnen.*

JANUARIA



# 7. Januar

NOTIZEN | GEBURTSTAGE



---

---

---

---

---

---

---

---

---

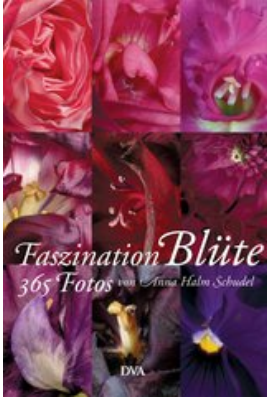


Anthurium

JANUUA



ARJANU



Anna Halm Schudel

**Faszination Blüte**

365 Fotografien

Der immerwährende Kalender

Gebundenes Buch, Pappband, 744 Seiten, 16,0 x 24,0 cm

ISBN: 978-3-421-03562-2

DVA Architektur

Erscheinungstermin: September 2006

So hat man Blüten noch nie gesehen

Dieses Buch ist ein lebendiger Blumenstrauß, der Sie durchs ganze Jahr begleitet, ohne zu verwelken. Die Fotografien sind Grund zu täglichem Staunen über die Formen und Vielfalt der Natur und ihre sinnliche Erotik, zu täglicher Freude über die subtile und intensive Farbenpracht, sie strahlen eine wohlthuende Lebhaftigkeit aus, manche scheinen geradezu zu duften. Das Buch präsentiert drei eigenständige Fotografie-Serien von Blumen: Zum einen Bilder mit duftig anmutenden Unschärfen, die mit dem legendären, nicht mehr hergestellten Polaroid SX-70 Film aufgenommen wurden, zum andern mit neuester Digitaltechnik aufgenommene, höchst überraschende Nahansichten und als dritte Serie graziöse Blüten auf Weiß mit unglaublicher Detailzeichnung – wie aus einem alten Herbarium.

- » Ob Blumenliebhaberin oder Fotografie-Fan, keiner kann sich der Kraft dieser Bilder entziehen
- » Zum täglichen, immer wieder überraschenden optischen Genuss gesellen sich Aufzeichnungen über die überlieferte Sprache der Blumen



**Der Titel im Katalog**